



Sevilla  
Praktischer Stadtführer / Stadplan

# Sevilla

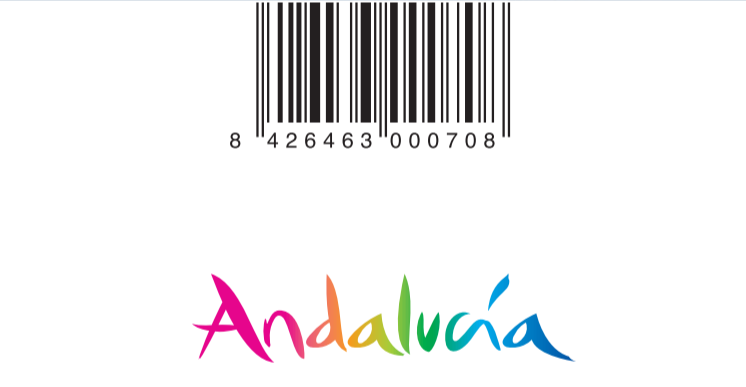


## Geschichte und Geographie

## Baudenkmäler und Museen

## Feste und Traditionen

## Gastronomie und Kunsthandwerk



**www.andalucia.org**

Oficina de Turismo de Sevilla  
Pza. del Triunfo, 1 - 41004 Sevilla  
Tel.: 954 787 578 - 600 140 746  
Correo e.: otsevilla@andalucia.org

Aeropuerto. Autopista de San Pablo, s/n.  
Buzón n° A027 - 41020 Sevilla  
Tel.: 954 782 035.  
Correo e.: otasevilla@andalucia.org

Estación de Santa Justa. Avda. Kansas City, s/n.  
41007 Sevilla  
Tel.: 954 782 002.  
Correo e.: otjusta@andalucia.org

JUNTA DE ANDALUCÍA  
Consejería de Turismo, Regeneración,  
Justicia y Administración Local  
Empresa Pública para la Gestión  
del Turismo y del Deporte de Andalucía, S. A.  
C/ Compañía, 40 - 29008 Málaga  
www.andalucia.org

Andalusien Tourismusroschüre sind aus FSC®/Forest  
Stewardship Council®-zertifiziertem Papier, um ökologischen,  
sozialen und wirtschaftlichen Nutzen zu gewährleisten.

Sevilla wurde laut der Mythologie von Herkules gegründet. Tatsächlich jedoch stammen die ersten Spuren einer Besiedlung von den Tartessern aus dem 8. Jahrhundert v. Chr., auf die dann Phönizier und Karthager folgten. Sein schiffbarer Fluss machte es zu einem strategischen Punkt für den Handel mit dem Landesinneren von Andalusien.

Die Römer gaben ihm den Namen Hispalis und gründeten in der Nähe die Kolonie Itálica, eine der größten und am besten erhaltenen ganz Spaniens, deren Ruinen besichtigt werden können. Dort wurden zwei römische Kaiser, Hadrian und Trajan, geboren. Die Araber nannten die Stadt Ibbila, wovon Sevilla abgeleitet wurde.

Diese Epoche war äußerst glanzvoll nicht nur aus architektonischer Sicht, sondern auch in kultureller, politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. 1248 wurde die Stadt vom christlichen König Fernando III. "dem Heiligen" erobert. Von der Entdeckung Amerikas im Jahre 1492 an wird Sevilla zum wichtigsten Hafen der Verbindung mit der Neuen Welt und erlebte so mehrere großartige Jahrhunderte. Es wurde sogar zu einer der bedeutendsten Städte seiner Zeit.

Das 17. Jahrhundert brachte große, weltberühmte Künstler hervor, die die Wirtschaft Sevillas jedoch musste die zunehmende Umorientierung des Amerikahandels nach Cádiz hinnehmen. Das 20. Jahrhundert beginnt mit der freudigen Vorbereitung einer Ausstellung, die aus verschiedenen Gründen immer wieder verschoben wird und schließlich 1929 stattfindet. Das Jahrhundert endete mit einer anderen Ausstellung, der Expo 92, die an den 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas erinnerte und aus urbanistischer Sicht sowohl die Integration der Isla de la Cartuja bedeutete wie auch den Bau des Bahnhofs von Santa Justa, des Hochgeschwindigkeitszugs (AVE) und der Umgehungsstrassen. Sevilla ist die Hauptstadt Andalusien und mit 704 114 Einwohnern die viertgrößte Stadt Spaniens. Die Stadt kann ohne jeden Zweifel als das künstlerische, kulturelle, Finanz-, Wirtschafts- und soziale Zentrum Südspaniens betrachtet werden.

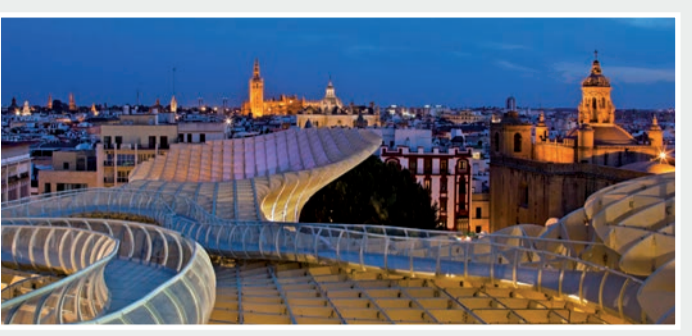
Sevilla liegt im Bereich des Mittelmeerklimas, das hier als gemäßigt- heiß einzustufen ist, mit einer Durchschnittstemperatur von 26 ° C, jedoch mit sehr heißen Sommern, in denen 35° C überschritten werden können.

Einer der bedeutendsten Aspekte Sevillas ist sein großartiges Kulturerbe. Nur wenige Städte auf der Welt können sich wie die Sevillaner einer so einzigartigen und unvergleichlichen Verschmelzung verschiedener Kulturen rühmen: Kirchen, Paläste, Stadtmauern, Strassen und Plätze lassen den Besucher nicht aus dem Staunen heraus kommen. Als Exponenten die **Kathedrale und die Giralda (1)**, das ehemalige Minarett der Almohaden- Moschee, deren Bau im Jahre 1184 von Ahmed Ibn Baso begonnen und 1198 von Ali de Gomara vollendet wurde. 1365 zerstörte ein Erdbeben den oberen Teil des Turms. Als Abschluss des neuen Glockenturms wurde eine Monumentalskulptur, ein Bronzeguss von Bartolomé Morel, die die Kraft des Glaubens symbolisiert, aufgesetzt. Die Skulptur, im Volksmund La Giraldita genannt, dreht sich (span. "gira") als Wetterfahne mit dem Wind und gab so kam der Turm zum Namen Giraldita. Die Geschichte des Monumentalbezirks der **Reales Alcázares (2)**, nur einen Schritt von der Kathedrale von Sevilla, geht bis auf die ersten Jahrzehnte des 8. Jahrhunderts zurück. Diese wurden von den arabischen Herrschern als Sitz ausgewählt und es wurden mehrere, von Mauern umgebene Bauten errichtet, unter anderem die Casa de los Principes. Nach der Reconquista wurden sie zur üblichen Residenz der spanischen Könige. Durch die Puerta del León tritt man hinter den zinnengekrönten Mauern der Plaza del Triunfo ins prächtige Innere der Reales Alcázares: der Patio de las Muñecas mit prächtiger Kacheldekoration und Stuckarabesken; der Patio de las Doncellas, ein strahlendes Beispiel des andalusischen Mudéjar; der Salón de los Embajadores als bedeutendster Raum des Palastes; der Salón de Carlos V. mit wunderbarer Kacheldekoration und flämischen Gobliens; die Apartamentos Reales, im 18. Jahrhundert undekorierter, königliche Gemächer. Außerdem besitzt Sevilla erstrangige Museen, nicht nur wegen der Qualität der Sammlungen sondern auch weil sie sich in Gebäuden von großer Schönheit und historischer Bedeutung befinden. Weitere wichtige Baudenkmäler sind die **Torre de Oro (15)**, die **Real Maestranza de Caballería (Stierkampfarena) (17)**, das **Hospital de la Caridad (16)**, der **Palacio de San Telmo (12)**, der **Erzbischöfliche Palast (5)**, das **Rathaus (45)**, das **Archivo General de Indias (3)**, die **Casa de Pilatos (56)**, das **Hospital de los Venerables (4)**, das **Hospital de las Cinco Llagas (heute Sitz des Parlaments von Andalusien) (69)**, die **Basiliken Del Gran Poder (64)** und **Maccarena (70)**, der **Palacio Las Dueñas (80)**, sowie zahlreiche Klöster.

Schon in den ersten Frühlingstagen verwandelt sich die Stadt. Farben und Gerüche verändern sich beim einzigartigen und unvergesslichen Schauspiel, das Sevilla in diesen Tagen bietet. Die wichtigste religiöse Feier von Sevilla, seine Karwoche Semana Santa, genießt weltweiten Ruf. In die andalusische Hauptstadt strömen Besucher aus allen fünf Kontinenten um dieser Festlichkeit, die in der ganzen Christenheit ihres gleichen sucht, beizuwohnen. Der Hauptteil des Festes kommt den Biberbruderschaften zu, die in langen Reihen in durch die Strassen ziehen. Der Klang der "saetas"- Flamenogebänge, die Christusbildnisse, die spektakulären, geheimnisvollen "pasos", die harmonischen Bildnisse der Hl. Jungfrau (im Volksmund auch als Baldachinbildnisse genannt) sind berührend und beeindruckend. All das verbunden mit bewegenden Bildnissen von großem, künstlerischen Wert und hohem Alter, die unter den Sevillanern eine intensive Frömmigkeit auslösen. Sevilla ist auch sowohl innerspanisches wie auch internationales Zentrum religiöser Kunst. Bildschnitzer, Vergolder, Gold- und Silberschmiede, Schreiner, Besticker, Wachszieher etc. arbeiten auch heute noch mit den selben Techniken wie im 15. und 16. Jahrhundert. Man hat noch die auf dem Asphalt schleifenden Schritte der Prozessionsträger im Ohr und die Luft Sevillas ist noch erfüllt von Weihrauch- und Orangenblütenduft, wenn man die Biberhüte und Kerzen gegen den Sandboden des Feria- Geländes, die Flamenokleider, die Parade von Pferden und Kutschen, den Flamenno, die Tapas und den Wein in den Strassen des Festgeländes des Real de la Feria de Abril eintaucht. Diese einzigartige Feria zieht jedes Jahr Tausende von Touristen an und wurde zum ersten Mal 1847 auf dem Prado de San Sebastián als reiner Viehmarkt veranstaltet. Sie hat sich heute vollständig verändert. Sevilla macht sich schön wie sonst nie und die Sevillaner verströmen Lebensfreude und gute Laune. Andere wichtige Festlichkeiten sind das Fronleichnamsfest Corpus Cristi, die Velá de Santiago y Santa Ana im volkstümlichen Viertel Triana, die Prozession der Stadtpatronin Virgen de los Reyes oder der Straßenumzug der Heiligen Drei Könige, der älteste Spaniens.

In der Gastronomie Sevillas spiegelt sich seine gesamte Geschichte. Sie ist eng verbunden mit der andalusischen Küche, von der sie alle Elemente der benachbarten Gegenden übernimmt, so etwa den luftgetrockneten Bergschinken, die Meeresfrüchte aus Cádiz und Huelva oder den Käse aus La Mancha. Unverzichtbar ist das Olivenöl als Resultat der Bande Sevillas mit den Mittelmeervölkern. Als wichtigste Gerichte der Gastronomie von Sevilla sind abgesehen vom Gazpacho, der Salat nach Art von Sevilla mit Endivien statt grünem Salat, das "menudo" (eine Art Kutteln auf andalusische Art), das Stierschwanzragout, die Schweinelende in Schmalz, die "pringá" (eine Mischung von Rindfleisch, Speck, Chorizo- Paprikawurst, Blutwurst und Schinken), die "pavias" vom Fisch, oder der Spinat mit Kichererbsen nach einem alten arabischen Rezept, besonders hervorzuheben. Das erlesenste Gebäck von Sevilla kommt aus den Klausurklöstern, so etwa die Yemas de San Leandro oder die hausgemachten Marmeladen von Santa Paula. Charakteristische Kunsthandwerke in Sevilla sind die Keramikproduktion und die Töpferei. Die Keramik wird seit der arabischen Epoche im Viertel von Triana hergestellt. Besonders zu erwähnen sind die handwerklich hergestellten Stücke der von Charles Pickman 1839 gegründeten Firma La Cartuja. Heute noch gibt es in Sevilla ein weites Netz von Läden, die eine Vielzahl kunsthandwerklicher Erzeugnisse anbieten, wie Umschlagetücher, Stickereien, Spitzen, Fächer, Musikinstrumente, Lederwaren, Flamenokleider und Accessoires.

# Routen Sevilla



Das universale Sevilla liegt am Unterlauf des Guadalquivir, an der Stelle, bis zu der dieser schiffbar ist, und war römisch, westgotisch, islamisch und christlich. Hier wurden geboren und lebten einige der größten Maler, Bildhauer, Musiker und Schriftsteller, die die Kunst der gesamten, westlichen Welt hervorgebracht hat. Eine lebensfrohe Hafenstadt und Stadt der Töpferei mit mythischen Legenden und Opem. Sevilla repräsentiert definitiv das reinste, andalusische Wesen. Seine Kultur und Baudenkmäler machen sie zu einer der schönsten und einzigartigen Städte unter allen Reisezielen und vor allem zu einer Stadt mit Seele. "Man braucht Augen zum Sehen und ein Herz zum Bewundern".

## Die Puerta de América

Die Entdeckung Amerikas und die darauf folgenden Ereignisse machten Sevilla zu einer der bedeutendsten Städte seiner Zeit. Durch das Handelsmonopol mit der Neuen Welt war es mehr als zwei Jahrhunderte hindurch Operationsbasis für die

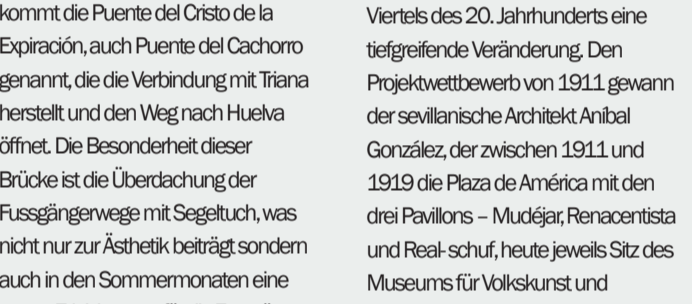


überseeischen Unternehmungen im Atlantik und im Pazifik. Die einschlagende Bedeutung dieser Jahre hinterließ tiefe Spuren, die sich in zahlreichen zivilen, religiösen und Verwaltungs- bauten verschiedener Natur zeigen. Von den mit Kolumbus verbundenen Orten, der sich bei seinen Aufenthalten im Kloster von La Cartuja (15. bis 18. Jahrhundert), das heute im Zentrum des Expo- Geländes liegt, eingetragene und dem ehemaligen Colegio de San Laureano (16. Jahrhundert), wo sein Sohn Hernando ein Haus baute und einen Garten anlegte, bis hin zu einem komplexen Bild von architektonischen Beispielen. Es gibt drei Kategorien um die Spur des amerikanischen Einflusses zu erkennen. In erster Linie der Hafenbereich als wirkliches Atemzentrum seiner Vergangenheit, dessen Kais Ausgangs- und Zielpunkt der erste Weltumsegelung von Magellan und Elcano waren. Auf der linken Seite, El Arenal mit den ehemaligen Atarazanas (13. bis 18. Jahrhundert), die als Arsenal und Versorgungszentrum dienten; die symbolträchtige **Torre del Oro (15)**, die Torre de la Plata und die Mauerfront aus der Almohaden- Epoche (12. bis 13. Jahrhundert), die zusammen die Aduana Vieja bildeten, wo die in der Stadt ankommenden Waren gelagert wurden, bevor sie durch den Arco de la Plata zur Casa de Contratación im Alcázar gelangten, die für den Schiffsverkehr und die Ausrüstung der Flotten zuständig war. Die Edelmetalle kamen in die Casa de la Moneda (16. und 18. Jahrhundert), wo laut einem Augenzeugen eine "so große Masse an Gold, dass man sie sich kaum

Bereichs der Cartuja mit der Historischen Altstadt Sevillas verbindet. Diese Brücke wurde auf dem Flussufer zu Füßen der Cartuja errichtet und 1989 mittels Barkassen auf die Pfeiler am gegen- überliegenden Ufer aufgesetzt. Wenn wir der Calle Torneo folgen, erreichen wir die Puente de la Cartuja, ein 1991 errichteter Fußgängersteg als Verbindung dieser Strasse mit dem **Kloster von Santa María de las Cuevas (89)**. Dann

## Die Iberoamerikanische Ausstellung von 1929

Die Iberoamerikanische Ausstellung von 1929 und die mit ihr einhergehenden Baumassnahmen bedeuteten für das Sevilla des ersten Viertels des 20. Jahrhunderts eine tiefgreifende Veränderung. Den Projektwettbewerb von 1911 gewann der sevillanische Architekt Anibal González, der zwischen 1911 und 1919 die Plaza de América mit den drei Pavillons – Mudéjar, Renacimiento und Real- schauf, heute jeweils Sitz des Museums für Volkskunst und Brauchtum, des Archäologischen Museum und von Räumen des Rathauses. Die Plaza de España, deren Bau von 1914 bis 1928 dauerte, ist der Höhepunkt im Werk dieses Architekten. Neben an steht der Pavillon der Telefónica (Juan Talavera) und auf dem Prado de San Sebastián der Pavillon von Portugal (Revello de Andrade). In den Gärten von San Telmo befinden sich der ehemalige Pavillon von Sevilla mit dem Teatro Lope de Vega und dem Casino der Ausstellung und die Pavillons von Chile, Uruguay, Peru und der Vereinigten Staaten. Am Paseo de las Delicias stehen die Pavillons von Guatemala, Argentinien, Kolumbien, Brasilien und Mexiko und an der Avenida de Molini der Pavillon von Marokko und der Pavillon der Marinekommandantur und in der Avenida de la Reza der Baskische Pavillon. Weitere Massnahmen anlässlich dieser Ausstellung waren die Neugestaltung des Parque de María Luisa durch den französischen Ingenieur Forestier, der Bau des Hotels Alfonso XIII, die Gartenanlagen gegenüber dem Archivo de Indias, die Erschliessung verschiedener Strassen zur Verbesserung der Verbindungen zwischen den verschiedenen Stadtteilen und die Errichtung der Viertel El Porvenir und Helipólos.



kommt die Puente del Cristo de la Expiración, auch Puente del Cacho genannt, die die Verbindung mit Triana herstellt und den Weg nach Huelva öffnet. Die Besonderheit dieser Brücke ist die Überdachung der Fußgängerwege mit Segeltuch, was nicht nur zur Ästhetik beiträgt sondern auch in den Sommermonaten eine grosse Erleichterung für die Fußgänger bedeutet. Wir erreichen im Anschluss eine der emblematischeren Brücken der Stadt, die **Puente de Isabel II (21)** oder Puente de Triana, die erste Stahlbrückenkonstruktion von Sevilla aus dem Jahre 1852. Am 13. April 1976 wurde sie zum nationalen, historischen Baudenkmal erklärt. Dann die zwischen 1925 und 1931 konstruierte Puente de San Telmo,



(18. Jahrhundert), die daran erinnert, dass über sie der Tabak in Europa einzig hielt, die heutige Universität.

## Die Brücken von Sevilla

Wenn man von Norden dem Guadalquivir folgend in die Stadt kommt, ist seit 1992 die Puente del Alamillo des Architekten Santiago Calatrava zu sehen, deren einzigartiges Konstruktionselement, ein 140 Meter hoher Mast mit einem Neigungswinkel von 58°, Aufsehen erregt. Anschliessend kommen wir **beim Kloster von San Clemente (66)** zur der Brücke, die für viele Sevillaner die Weltausstellung von 1992 charakterisierte, die Puente de la Barqueta, welche den Norden des

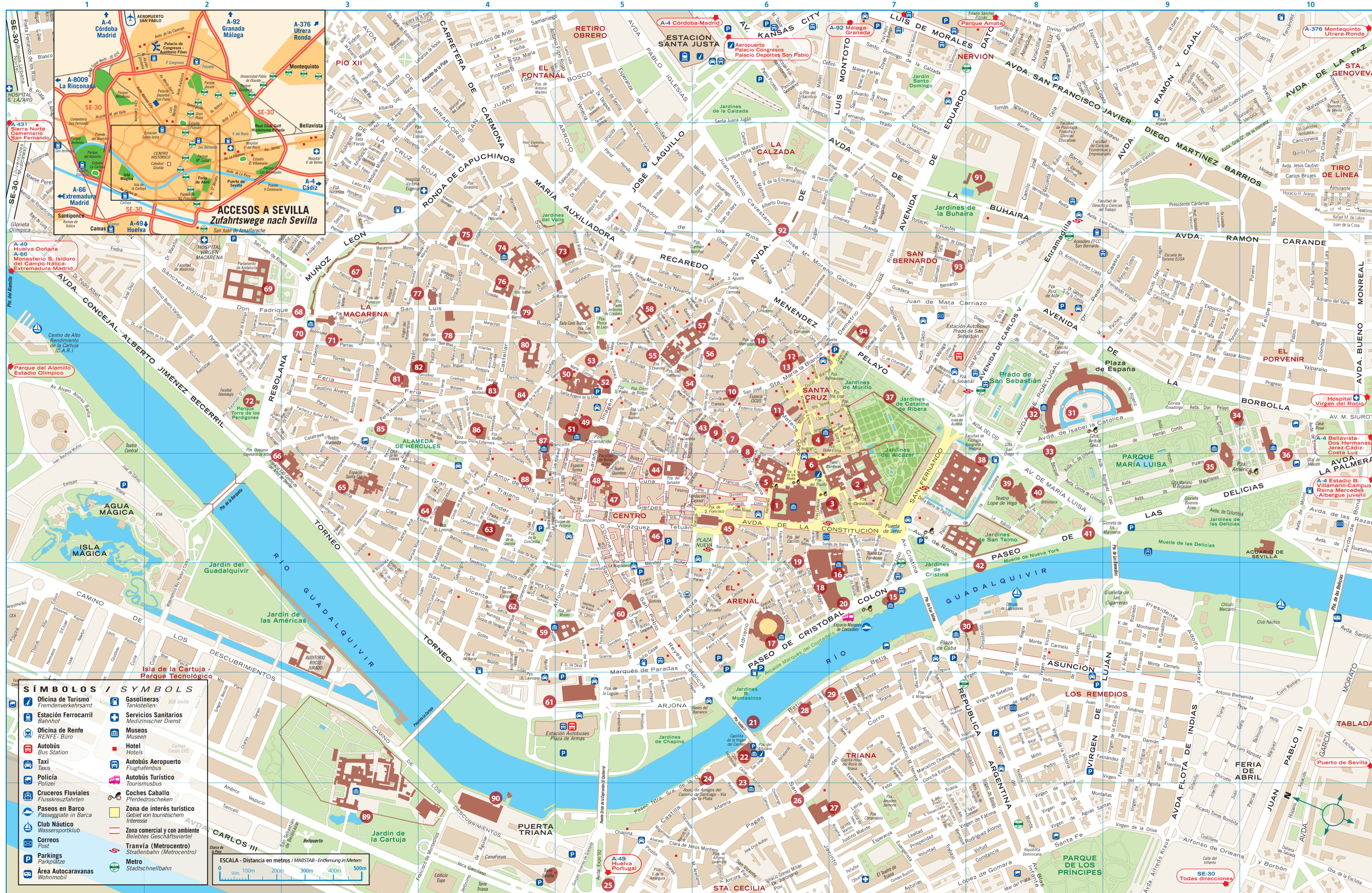


die die Puente de Jerez mit der Plaza de Cuba verbindet. Weiter flussabwärts befindet sich die Puente de los Remedios, seit 1968 Anschluss der Stadt zum Viertel von Los Remedios. Die letzte Brücke über den Guadalquivir wurde 1991 anlässlich der im Jahr darauf stattfindenden Weltausstellung gebaut. Sie trägt den Namen Puente del V. Centenario und ist Teil der Umgehungs- strasse SE- 30. Es



Material: Andalusien Tourismusroschüre sind aus FSC®/Forest  
 Stewardship Council®-zertifiziertem Papier, um ökologischen,  
 sozialen und wirtschaftlichen Nutzen zu gewährleisten.  
 Madrid 2009 - TPO 18/05/09

# Sevilla



- 1 Catedral y Giralda - Museo Catedralicio
- 2 Reales Alcázares
- 3 Archivo General de Indias
- 4 Hospital de los Venerables - Centro Velázquez
- 5 Palacio Arzobispal
- 6 Casa de la Provincia - Convento de la Encarnación
- 7 Monolitos romanos
- 8 Casa de los Pinelo
- 9 Museo del Baile Flamenco
- 10 Iglesia de San Nicolás
- 11 Iglesia de Santa Cruz - Casa de Salinas
- 12 Iglesia de Santa María La Blanca
- 13 Palacio de Altamira
- 14 Palacio de Miguel de Mañara
- 15 Torre del Oro - Museo Naval
- 16 Hospital de la Caridad
- 17 Plaza de Toros y Museo de la Real Maestranza de Caballería
- 18 Atrazanas Reales
- 19 Arco del Postigo
- 20 Puerta de la Maestranza
- 21 Puente de Isabel II - Puente de Triana
- 22 Castillo de San Jorge Museo de la Inquisición
- 23 Centro Cerámica Triana
- 24 Iglesia de la O
- 25 Capilla del Patrocinio (El Cachorro)
- 26 Capilla de la Estrella
- 27 Iglesia de San Jacinto
- 28 Capilla de los Marineros
- 29 Iglesia de Santa Ana
- 30 Museo de Carruajes
- 31 Plaza de España
- 32 Museo Militar
- 33 Monumento a Bécquer
- 34 Pabellón Real
- 35 Museo Arqueológico
- 36 Monumento a Colón
- 37 Antigua Fábrica de Tabacos - Universidad
- 38 Casino de la Exposición - Teatro Lope de Vega
- 39 Museo Casa de la Ciencia
- 40 Costurero de la Reina Centro Temático Exposición 1929
- 41 Palacio de San Telmo
- 42 Iglesia de San Isidoro
- 43 Iglesia Colegial Divino Salvador
- 44 Ayuntamiento
- 45 Capilla de San José
- 46 Casa Palacio de la Condesa de Lebrija
- 47 Iglesia de la Anunciación
- 48 Metropol Parasol
- 49 Conventos de Santa Inés y Santa Ángela de la Cruz
- 50 Museo Antiquarium
- 51 Iglesia de San Pedro
- 52 Iglesia de Santa Catalina
- 53 Iglesia de San Ildefonso
- 54 Convento de San Leandro
- 55 Casa de Pilatos
- 56 Iglesia de San Esteban
- 57 Corral del Conde
- 58 Museo de Bellas Artes
- 59 Iglesia de la Magdalena
- 60 Antigua Estación de Córdoba
- 61 Iglesia de San Vicente
- 62 Convento de Santa Rosalía
- 63 Iglesia de San Lorenzo y Jesus del Gran Poder
- 64 Convento de Santa Clara y Torre de Don Fadrique
- 65 Monasterio de San Clemente
- 66 Murallas Romanas
- 67 Puerta de la Macarena
- 68 Hospital de las Cinco Llagas - Parlamento Andalúz
- 69 Basílica y Museo de la Macarena
- 70 Iglesia de San Gil
- 71 Torre de los Perdigones - Cámara Oscura
- 72 Iglesia de Los Gitanos
- 73 Convento y Museo de Santa Paula
- 74 Iglesia de San Julián
- 75 Convento de Santa Isabel
- 76 Iglesia de San Luis
- 77 Iglesia de San Marcos
- 78 Casa-Palacio de Dueñas
- 79 Iglesia Omnium Sanctorum
- 80 Palacio de los Marqueses de La Algabe - Centro Mudéjar
- 81 Iglesia de San Juan de la Palma
- 82 Convento del Espíritu Santo
- 83 Columnas romanas
- 84 Iglesia de San Martín
- 85 Museo Hospital del Pozo Santo
- 86 Iglesia de San Andrés
- 87 Monasterio Sta. M<sup>a</sup> de las Cuevas - Centro Andalúz Arte Contemporáneo
- 88 Museo Pabellón de la Navegación y Torre Schindler
- 89 Restos Palacio árabe de la Buhaira
- 90 Restos del Acueducto Romano
- 91 Iglesia de San Bernardo
- 92 Diputación de Sevilla